

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 146.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 $\frac{1}{2}$, in dem Bezirk 1 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$, außerhalb des Bezirks 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 10. Dezember

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 $\frac{1}{2}$, bei mehrmaliger je 6 $\frac{1}{2}$. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1887.

Am t l i c h e s.

Die Güterbuchbeamten

werden wiederholt erinnert, den Abschluß des Kündigungsgehefts hierher anzuzeigen, soweit dies noch nicht geschehen ist.

Nagold, den 7. Dezember 1887.

Oberamtsrichter D a j e r.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 6. Dezbr. Der Landtag tritt Mitte Januar wieder zusammen.

Cannstatt, 7. Dez. Bei der heutigen Landtagsabgeordnetenwahl ist Oberbürgermeister R a s t von Cannstatt mit großer Mehrheit gewählt worden.

Frankfurt, a. M., 8. Dez. Der Fr. Btg. wird aus Berlin gemeldet: In diplomatischen Kreisen glaubt man nicht an einen österreichisch-russischen Konflikt. Man meint vielmehr, die Angelegenheit der Truppenverschiebung werde jetzt so dringlich zur Diskussion gestellt, um eine Klärung der österreichisch-russischen Beziehungen herbeizuführen.

Der „Köln. Volksztg.“ wird geschrieben: „Das herrliche, durch Besprechungen in den Zeitungen bereits bekannte Geschenk des sächsischen Königshauses zum Jubiläum des Papstes die „biblia pauperum“ ist auf dem Transport nach Rom bestohlen worden. Von dem überaus kostbaren Einband sind die Edelsteine im Werte von mehreren tausend Frks. entwendet und gewöhnliche Steine von geringem Werte ersetzt worden. An der ziemlich beschädigten Einfassung ist die Entfernung und Wiedereinsetzung deutlich zu erkennen.“

(Deutscher Reichstag). Die Verhandlung verlief sehr still. Der Gesetzentwurf betr. die Unterstützung von Familien in den Dienst eintretender Mannschaften fand im Wesentlichen allgemeine Zustimmung, nur wurde eine Aufbesserung der Unterstützungssätze gewünscht. Von sozialistischer Seite wurde angeführt, die Sozialdemokraten hätten sich besonders um das Unterstützungsweien verdient gemacht, eine Behauptung, welche den entschiedensten Widerspruch fand. Die Vorlage ging an eine Kommission von 21 Mitgliedern. Es folgte erste Beratung des Gesetzentwurfes betr. den Verkehr mit Wein, zu dem allseitig noch Abänderungen für nötig erachtet wurden. Namentlich verlangt man eine klare Feststellung des Begriffes „Wein“. Die Vorlage wurde zu diesem Zwecke ebenfalls an eine Kommission verwiesen. Nächste Sitzung: Mittwoch 1 Uhr. (Anträge betr. Entschädigung unschuldig Verurteilter, Verwicklung der politischen und Presseproteste vor die Schlichtungsgerichte und Wiedereinführung gegen Straftatmerkmale).

Berlin, 6. Dez. Der Abschluß des deutsch-österreichischen Handelsvertrages steht, wie aus Wien gemeldet wird, unmittelbar bevor. Die Verhandlungen haben zu einer vollständigen Einigung geführt, die Unterzeichnung ist eine Frage der nächsten Tage, vielleicht der nächsten Stunden. Nach der Vereinbarung soll der gegenwärtige Vertrag auf ein halbes Jahres, also bis zum 30. Juni 1888, verlängert werden. Gleichzeitig ist die stillschweigende Verlängerung über diesen Tag hinaus auf unbestimmte Zeit vorgesehen worden, wobei jedem Teil das Recht vorbehalten bleibt, nach dem 30. Juni den Vertrag jederzeit und zwar 1jährig zu kündigen. Dem Reichstag wird der neue Vertrag in dieser, spätestens in nächster Woche zugehen. Die amtliche Veröffentlichung in beiden Reichen dürfte gleichzeitig erfolgen. Die Unterzeichnung des österreichisch-italienischen Handelsvertrages soll heute erfolgen.

Berlin, 6. Dez. Nach einer Londoner Zuschrift sei England dem Dreieck zwar nicht formell beigetreten, jedoch mit Italien ein Verhältnis der „Intimität“ eingegangen, welches sich zur freiwilligen

gen Bereitschaft und zur etwaigen militärischen Mitwirkung zur See erstrecken möge.

Dem „Frk. Journ.“ wird aus Berlin telegraphiert: „Die neue Militärvorlage dürfte in einigen Tagen dem Reichstage zugehen. Der Kern derselben besteht neben einer geringen Verlängerung der Übungszeit der Ersatzreserven vor allem darin, durch Kontrolle der gedienten jetzt landsturmpflichtigen Mannschaften und durch die Vorbereitung ihrer Organisation und ihrer Ausrüstung im Frieden für den Kriegsfall die unverzügliche Funktion der betreffenden Truppenteile sicher zu stellen. Diese Reformationen würden den gesamten Besatzungs- und Etappendienst im Innern übernehmen, so daß die gesamte Landwehr zur unmittelbaren Verwendung an den bedrohten Grenzen, sei es als Besatzung der dortigen Waffenplätze, sei es als Reservefeldtruppen, verfügbar wird.“

Berlin, 6. Dez. Eine frohe Botschaft vom deutschen Kronprinzen wurde in der gestrigen Sitzung der Loge Royal York in Berlin zur Verlesung gebracht. Von dem hohen Patienten war an den Großmeister der genannten Loge ein eigenhändiges Schreiben eingegangen, welches den frohen Lebensmut, die sichere Hoffnungsfreudigkeit des Kronprinzen aus jeder Zeile hervorleuchten läßt. „Mit Gottes Hilfe,“ so ungefähr heißt es in dem kronprinzlichen Briefe, „hoffe ich in nicht allzu fernere Zeit wiederum im Besitze meiner Gesundheit in meinem Berlin weilen zu können.“

Berlin, 6. Dez. Die Arbeit der Getreidezollkommission ist bisher vollständig resultatlos verlaufen, nichts destoweniger glaubt man, daß die Vorlage doch noch zu Stande kommt, wen auch mit dem Sage von 5 $\frac{1}{2}$ für Getreide.

Berlin, 7. Dez. Die jetzt endlich im Wiener „Fremdenblatt“ erfolgte Kundgebung des Wiener Auswärtigen Amtes wird in hiesigen politischen Kreisen dahin aufgefaßt, daß man in Oesterreich angefangen hat, den russischen Truppenversammlungen die gebührende Beachtung zu schenken und entschlossen ist, befriedigende Erklärungen darüber herbeizuführen, eventuell mit Gegenmaßnahmen zu antworten; hier gibt man sich noch der Hoffnung hin, daß der Zar, gleichwie er über die gefälschten Depeschen Aufklärung erhalten hat, auch über die seitens der russischen Armeeleitung vorgenommenen Dislocationen aufgeklärt wird; man meint hier, es liege nahe, daß die Umgebung des Zaren ihm auch in diesem Punkte die Wahrheit verheimlicht habe.

Als Douceur des Zaren ist den Berliner Schulkenten, welche bei seiner Ankunft Spalier bildeten, je 3 $\frac{1}{2}$ ausgezahlt worden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 6. Dez. Aus Petersburg taucht abermals die Meldung auf, unter der Kaiserloge des Marientheaters, welches der Zar am häufigsten besucht, seien mehrere Pfund Dynamit gefunden worden. Bukarest, 5. Dezbr. Die in Rumänien erscheinenden, mit russischem Gelde unterstützten bulgarischen Blätter fordern die Bulgaren auf, die Koburger zu vertreiben und Prinzessin Clementine auf der Heimfahrt zu ermorden.

Pest, 6. Dez. In Siverie (Dalmatien) fanden seit dem 20. Nov. 50 Erdstöße mit heftigem Getöse statt. Der Ausgangspunkt der Erschütterung ist der südlichste Abhang des Monte Promina.

Frankreich.

Paris. Der Hain zwischen den republikanischen Parteien ist schon wieder in vollem Gange. Die radikalen Blätter verlangen, kein Mitglied des

Ministeriums Rouvier solle in das neue Kabinet eintreten. Präsident Carnot wird diese Zumutung entschieden ablehnen. Der Hauptzorn der Radikalen richtet sich aber gegen den Pariser Generalgouverneur Saussier, weil dieser am Tage der Präsidentenwahl vorzichtshalber 30 000 Mann in Paris zusammengezogen hatte. Deshalb soll er fort und Boulanger an seine Stelle; natürlich ist an die Erfüllung dieses Wunsches nicht zu denken.

Paris. Der Vater des Präsidenten hat beschlossen, von nun an zusammen mit seinem Sohne im Elyseepalaste zu wohnen, so daß wieder 2 Geschlechtfamilien mit einander hausen werden, wie zur Zeit des Herrn Grevy. Aber der Vater Carnot wird sicherlich seinen Sohn niemals bloßstellen, wie der Schwiegersohn Wilson seinen Schwiegervater bloßstellte.

Grevy's Ersparnisse betitelt der „Paris“ einen Artikel, welchem dem Präsidenten der Republik folgendes Rechnungsexempel vorgehalten wird: Das Gehalt des Präsidenten beträgt jährlich 600 000 Frks.; der einfache Haushalt, welchen Grevy führt, kostet monatlich 19 500 Fr., macht jährlich 234 000 Fr., also Ersparnis 366 000 Fr. Nun erhält Grevy aber neben seinem Gehalt noch 300 000 Fr. Repräsentationskosten und 300 000 Fr. Reisekosten. Da nun Grevy nur einmal im Jahr eine Gesellschaft zu geben pflegt, Reisen (mit Ausnahme derjenigen nach Montfons-Bandrey, wozu ihm indes die Bahngesellschaft unentgeltlich einen Sonderzug stellt) aber gar nicht macht, so konnte er diese 600 000 Fr. ganz zurücklegen. Gesamtersparnis also 966 000 Fr., fast eine Million. Koch ist zu erwähnen, daß die ganze innere Einrichtung, Teppiche, Betten, Leinwand, Küchen- und Tafelgeschirr des Elysee dem Staat gehört, der auch alles unterhält, Heizung und Licht beschafft. Für Reinigung und Anstreichen der Zimmer, für Beforgung der Heizung u. s. w., überhaupt für die Unterhaltung der Einrichtung ist eine Anzahl Leute fest angestellt, welche zugleich auch von Grevy und seiner Familie als Diener gebraucht werden. Er braucht daher höchstens einen Kammerdiener, einen Koch und eine Kammerjose zu besolden. Als Wilson sich mit Fräulein Grevy vermaßelte, wurden 70 000 Fr. aus der Staatskasse ausgegeben, um dem Paar seine Wohnung nebst einer Kanzlei einzurichten. Der einige Hektar große prächtige Garten des Elysee wird ebenfalls vom Staate unterhalten, die Früchte desselben aber gehören Grevy. Die im Staatshaushalt für „Unterhalt der nationalen Paläste“ ausgeworfenen 800 000 Fr. werden daher größtenteils zum Nutzen Grevy's ausgegeben. Dieser hat nur die Ausgaben für Küche, Familie, einige dienende Geister und Leibwäsche zu tragen. Da läßt sich mit 19 500 Fr. monatlich weit kommen. Früher benutzte Grevy auch die Jagd in den Staatswäldungen von Versailles, Rambouillet u. s. w., deren Verpachtung jetzt einige Hunderttausende einbringt.

Italien.

Die italienische Regierung hat den vom Erdbeben betroffenen kalabrischen Distrikten sofort ausgiebige Hilfe gesandt. Der an Privateigentum angelegte Schaden beträgt 800 000 Lire.

Spanien.

In den Cortes zu Madrid sind Anträge auf Erhöhung der landwirtschaftlichen Zölle eingebracht worden. Das Ministerium verweigert aber die Zustimmung zu diesen Anträgen, weil dieselben den bestehenden Verträgen zuwiderlaufen und will eventuell die Vertrauensfrage stellen.

Rußland.

Der der russischen Regierung nahestehende „Nord“ erklärt, daß die amtlichen russischen Kreise die Enthüllungen über die orleanistischen Intrigen gegen Fürst Bismarck und die gefälschten Aktenstücke in der bulgarischen Frage für richtig halten.

Petersburg. Ueber das Ergebnis des Zarenbesuchs verbreitet sich nunmehr ein vor etwa acht Tagen verhandtes russisches Rundschreiben an die Vertreter Rußlands bei den Großmächten. Dasselbe hebt drei Punkte besonders hervor: erstens, daß Fürst Bismarck und Kaiser Alexander nach Prüfung aller

einschlägigen Verhältnisse in der Lage gewesen sein, festzustellen, daß kein Grund zu einem Bruche zwischen Deutschland und Rußland vorliege, zweitens, daß Fürst Bismarck erklärt habe, in den bulgarischen Angelegenheiten die vollständigste Neutralität innehalten zu wollen, drittens, aus der Unterredung habe sich ergeben, daß alle Mißverständnisse auf die feindselige Sprache der Presse beider Länder zurückzuführen seien; beiderseits habe man sich das Versprechen gegeben, auf die Haltung der offiziellen Presse maßigend einzuwirken.

Türkei.

Der russische Botschafter in Konstantinopel hat abermals bei der türkischen Regierung wegen Zahlung der rückständigen Kriegskosten angefragt.

Bulgarien.

Sofia, 6. Dez. Die Verhandlungen wegen Abschluß einer Anleihe sind als gescheitert anzusehen, nachdem die Bedingung für den Abschluß der Anleihe gestellt wurde, daß, falls der Prinz die Anerkennung Europas nicht erhalte, die Mutter des Prinzen mit ihrem Vermögen für den Betrag des Anlehens gutzusehen soll.

Sofia, 6. Dez. In hiesigen diplomatischen Kreisen macht ein Vorfall viel von sich reden. Der deutsche Vizekonsul, der in Abwesenheit Herrn von Tiedemanns die Geschäfte leitet, begegnete auf der Straße dem Prinzen Ferdinand. Obwohl beide sehr nahe an einander vorübergingen, unterließ es der deutsche Vertreter (ob absichtlich? das ist doch die Frage), den Prinzen zu grüßen. In Hofkreisen herrscht hierüber große Aufregung.

Amerika.

Der Vereinigten-Staaten Kongress ist am Montag eröffnet. Der Senator Palmer beantragte eine weitgehende Einschränkung des Einwanderungsrechtes, welche sich hauptsächlich gegen Anarchisten und Sozialisten richtet. Darnach soll jeder, der sich in Amerika dauernd niederlassen will, sich zuvor mit einem vom amerikanischen Konsul seines Bezirkes ausgestellten Zeugnis versehen, worin erklärt wird, daß die betreffende Person des amerikanischen Bürgerrechtes würdig sei. Wer ein solches Zeugnis nicht beibringen kann, dem soll die Landung verweigert werden. Am Dienstag wurde eine Botschaft des Präsidenten an den Kongress verlesen, in welcher die Beziehungen zu allen Mächten für gute und weitere innere Reformen für notwendig erklärt werden.

Die Botschaft des Präsidenten Cleveland an den Kongress in Washington befürwortet, daß nahezu alle Rohstoffe, die zur Fabrikation dienen, zollfrei gemacht werden, besonders Eisenerze, Weichblech, Salz, Bauholz, Kohlen und Wolle. Einem ungefähren Ueberschlag nach wird diese Tarifherabsetzung eine Mindereinnahme von 80 Millionen Dollars jährlich verursachen.

Kleinere Mitteilungen.

Immenhingen, 4. Dez. Heute ist nun auch das zweite Opfer, Ludwig Grüniger nach qualvollen Leiden seiner erhaltenen Verwundung bei dem bereits gemeldeten Attentat am 22. Nov. erlegen. Der Mörder soll ebenfalls seinem Ende nahe sein.

Kalen, 24. Nov. Bergangenen Donnerstag vormittag wurde eine von der Aktiengesellschaft Union von C. D. Magirus in Ulm erworbene fahrbare, mechanische Leiter von 14 Meter Länge in Gegenwart des Oberamtmanns, Stadtschultheißen, Bezirksfeuerlöschinspektors, sowie des Kommandanten und Steigerhauptmanns der Feuerwehr einer eingehenden Prüfung unterzogen, die ein sehr günstiges Resultat ergab. Zum Ausrichten des gewaltigen Instruments genügten 4 Sekunden, zum Ausziehen der Schiebleiter 12, zum Ablassen 6 und zum Niederlegen der ganzen Leiter 7. Bei der Belastungsprobe wurde die ausgezogene Leiter durch das Gewicht von 7 kräftigen Männern, welche sich auf ein, an einem von der obersten Sprosse herabgehenden Seil angehängtes Brett stellten, nicht im Mindesten alteriert, ebenso wenig durch die noch weiter vorgenommenen Experimente. Sie vereinigt bei einer höchst soliden Konstruktion in sich alle Vorteile einer leichten Handhabung dergestalt, daß sie im Fall der Not von einem einzigen Mann aufgerichtet und in Stand gesetzt und bei günstiger Fahrbahn auf den Platz befördert werden kann. Ebenso einfache als sinnreiche Vorrichtungen ermöglichen es ferner, sie auch bei unebenem Terrain ins Loth zu stellen und verhindern das Zurückfallen der ausgezogenen Schiebleiter, während das Ausziehen derselben von Sprosse ohne Möglichkeit

des Zurückfallens erfolgt und Verlängerung und Verkürzung aufs Genauste dem Bedürfnis angepaßt werden können. Auf derselben können ihrer ganzen Länge nach ohne alle Gefahr 7 Mann postiert werden. Zu ihrer richtigen Bedienung sind 6 Mann erforderlich. Ein über den Kocherfluß hinweg vorgenommener Versuch zur Besteigung des Dachs und zum Eindringen in die oberen Gassen eines der hohen Gebäude der Union lieferte einen glänzenden Beleg für den hohen praktischen Wert dieses vorzüglichen Apparats für die Rettung von Personen und Sachen bei einem Brandfall. Eine große Anzahl von Städten Württembergs haben sich in der letzten Zeit mit Magirus-Rettungsleitern versehen und finden sich solche auch in unsern Nachbarstädten Ellwangen und Heidenheim.

Baden-Baden, 3. Dez. Die Bauzeit wird immer größer, alle Jahre entstehen neue Hotels. Bis zur nächsten Saison hat Baden-Baden wieder zwei neue Hotels zwei neue Luftkurstationen und ein Sanatorium für Rekruten, obgleich die diesjährige Saison mit einem Minus von 5000 Gästen gegen 1886 abschloß. Zahlreiche auf Spekulation gebaute Villen harren noch des Käufers.

Der in München hingerichtete Gensdarmenmörder Placzal hat Vermögen hinterlassen. 25 000 Mark vermacht er durch Testament solchen Personen, die er beraubt hatte, 9 000 Mk. jeinem unehelichen Kind. Das Geld war in seinen Kleidern eingeknäht.

Zu den Opfern des bekannten Leipziger Bankrahens gehören auch zwei sehr reiche Russen: Fürst Jusupow und sein Schwiegervater Graf Schumarofow. Die Weiden können es indessen aushalten, obwohl sie an 600 000 A. verloren haben.

Strasburg, 28. Nov. Am Samstag abend wurde ein hiesiger Arzt und ein hiesiger Apotheker verhaftet, nachdem tags zuvor zwei Geschliffen des letzteren festgenommen waren. Die Verhaftung steht im Zusammenhang mit dem plötzlichen Tod des Bierwirts H. in Strasburg, sowie des Gohlsheimer Bürgermeisters nebst Frau. Die Leiche des Bierwirts ist zwecks der Untersuchung wieder ausgegraben worden.

Am 29. Nov. kam eine in Mey wohnende Frauensperson schnapsberauscht nach Hause und ging mit ihrem 4 Monate alten Knäblein derart um, daß dasselbe verschiedentlich zur Erde fiel. Als der Schwiegervater nach Hause kam, fand er das Frauenzimmer im tiefen Schlaf, neben ihr das Knäblein tot, ohne Zweifel von der Rabennutter erdrückt.

Mainz, 28. Nov. In der bekannten Angelegenheit des mißhandelten ehemaligen Soldaten des brandenburgischen Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 3, Carl Burthardt, welcher später als Posthilfsbote in Frankfurt a. M. beheimatet war, wurde heute vor der Zivilkammer des Landgerichts Mainz das Urteil gesprochen. Nach demselben wurde der preussische Militärstrafes verurteilt, dem Burthardt eine jährliche Rente von 1200 Mk. zu zahlen und die entstandenen Kosten zu tragen. Seither hatte Burthardt eine monatliche Pension von 57 Mk. bezogen, welcher Betrag aber jedes Jahr festgesetzt werden mußte.

In Berlin wurde vor einigen Tagen einem armen Nähmädchen das Geldsäckchen mit 8 A Inhalt und ein Brief mit ihrer Photographie aus der Tasche gestohlen. Der Brief trug die Adresse der Schwester der Bestohlenen und enthielt die Mitteilung, daß die Absenderin ihr nur die Photographie zum Geburtstag schenken könne, da es ihr nicht recht gut gehe. Zwei Tage nach dem Diebstahl erhielt das Nähmädchen eine Geldsendung von 8 A mit einem Brief, worin ihr der Taschendieb anzeigte, er erlaube sich angesichts ihrer traurigen Lage nur, ihr Bild zu behalten.

Die Duanen werden nicht alle, auch nicht in Berlin, der Metropole der Intelligenz. Nicht weniger als 30 Wahrerinnen zeigen in Berliner Blättern ihre Wohnung und Sprechzeit an und sollen bedeutenden Zulauf haben.

Kassel, 26. Nov. Ueber den schon gemeldeten schändlichen Anschlag eines Sträflings der Strafanstalt Wehldeiden entnehmen wir dem „Ab. K.“ noch folgende Einzelheiten: Der Sträfling Stein aus Frankfurt hatte Korrespondenz mit Mitgefangenen unterhalten und wurde nun vor den Direktor der Strafanstalt Herrn Kalbwey geführt, um darüber vernommen zu werden. Der Oberaufseher Köhler führte Stein in das Zimmer des Direktors und dicker diktierte nach stützgefundener Verhandlung dem Stein drei Tage verschärften Arrest. Kaum hatte Stein die Strafe vernommen, so zog er die bis dahin verborgen gehaltene, auf beiden Seiten scharf geschliffene Hälfte einer großen Schneiderei hervor und stürzte sich mit blühartiger Schnelligkeit auf den neben ihm stehenden Oberaufseher Köhler und versetzte ihm einen wichtigen Stich in den Rücken, so daß dieser blutüberströmt zusammensank. Direktor Kalbwey springt auf, um den Verbrecher zu fassen, doch kaum hat er sich erhoben, so stürzt sich der wütende Nordgeselle auch auf ihn und versetzt ihm zwei tiefe Stiche mit solcher Wucht in die Brust, daß er auch lebensgefährlich getroffen zusammenbricht. Auf das Hilfeschrei der beiden Beamten springt im selben Moment der Aufseher Köhler herbei, zieht blut und schlägt mit einem Säbelhieb über den Kopf den Mörder nieder, so daß der Mörder und seine zwei Opfer in ihrem Blute schwimmen. Stein ist ein kräftiger Mann von 26 Jahren, gelernter Buchdrucker. Er hat wegen Diebstahls und Widerstands eine 4jährige Zuchthausstrafe zu verbüßen. Das Verbrechen hat derselbe schon lange geplant, er wurde auf der Schneiderei beschäftigt, hat sich hier heimlich eine der 12 Zoll langen großen Schneidereiwerkzeuge angeeignet und die eine Hälfte von beiden Seiten wie einen Dolch scharf geschliffen. Beide Beamten sind leider lebensgefährlich verletzt. Direktor Kalbwey ist am schwersten getroffen, ein Stich hat die Lunge tief durchbohrt und der

zweite Stich das Herz gestreift; bei Oberaufseher Köhler ist der Stich von hinten tief in die Lunge gedrungen. Auch der Mörder hat eine gefährliche Wunde am Kopfe, Bruch der Schädeldecke, davongetragen und liegt lebensgefährlich verletzt darnieder; er ist jedoch gefesselt, damit er nicht Hand an sich selbst legt.

Die Pariser glauben alles! Rochefort erzählt, ein junger Soldat habe dem Feldmarschall Nolffe ein Modell des neuen franz. Gewehres und der neuen Patronen zu senden versprochen, wenn dieser ihm 500 Fr. schicken würde. Nolffe that auch, aber der junge Patriot übergab das Geld verschiedenen Revandgesellschaften, und — der Marschall war „reingefallen.“ An solchem Blödsinn hat man nun seine Freude an der Seine.

New-York, 28. Nov. Die Stadt Minota in Texas wurde gestern von einem Wirbelsturm heimgesucht, welcher 20 Häuser in Schutt legte, darunter eines, in welchem Neger gerade ein Fest feierten, 6 Personen wurden getötet und viele verletzt.

Handel & Verkehr.

* Nagold, 9. Dez. Das Günstigste am gestrigen Jahrmarkt war das Wetter, trotzdem dem Tag vorher und heute wir fog. Subelwetter zu bezeichnen haben. Obwohl viele Landleute den Markt besuchten, so machte sich bei den Krämerständen und in den Kaufäden doch der Geldmangel sehr fühlbar; nur wenige dürftigen sich betriebligt finden. In Betreff des Viehmarktes wurde zwar viel Vieh zugetrieben; der Handel darf aber bei steigenden Preisen, trotz vieler Handelsleute erschienen, nicht wie erwartet worden, als stark bezeichnet werden. Mit der Bahn sind 9 Wagenladungen Vieh abgegangen. Näherer Bericht des Letzteren folgt im nächsten Blatt. (Konkursöffnungen). Karl Effenhardt Uhrmacher in Bradenheim. Albert Geyer, Inhaber eines Herrenkleider-Geschäfts in Cannstatt. Heinrich Kunz, Müller in der Wolfsmühle, Gmde. Feudenhofen (Gaidorf). Johannes Häppler, Witwer und Schneider in Unterschwandorf. Nachlaß des verstorbenen Adolf Martin, Sattlers und Tapetziers in Friedrichshafen. Louis Dentspader, Universitätsbibliotheksassistent in Tübingen. Jakob Fischer, Bauer in Rezingen. Karl Bräcke, Bäcker in Markgröningen (Ludwigsburg). Jakob Schwarz, Weingärtner in Markgröningen. Nachlaß der Maria geb. Wittmann, Wwe. des † Max Huth, gewes. Konditors in Sulz.

Burkin, Kammgarne für Herren- und Knabenkleider, garantiert reine Wolle, nadelfertig, ca. 140 cm breit à M. 2,35 per Mtr.,

versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Oettinger & Co. Frankfurt a. M., Burkin-Fabrik-Dépot. — Muster, Collectionen bereitwilligst franco.

(Protestantische Papstbezeugung.) Von Pfarzer Theodor Brecht, dem Herausgeber der „Kirchlichen Korrespondenz“ des Evangelischen Bundes, erscheint demnächst im Verlage von Hugo Klein in Darmstadt: „Papst Leo XIII. und der Protestantismus“, eine Arbeit, welche an der Hand zahlreicher offizieller Kundgebungen und Regierungsmahregeln Leo XIII. die Stellung dieses Papstes zum Protestantismus darzulegen sucht. Wir gedenken auf diese sehr zeitgemäße Erscheinung zurückzukommen.

Färs Haus. Nr. 268 dieses praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen (vierteljährlich nur 1 A) enthält u. A.: Der Kaffee. Wie man Kindern das Käsebeissen abgewöhnt. Freundschaftliche Briebe für Erziehenden. Schmutzen, der nicht aufhören will. Zeitschriften. Kalte Waschungen. Weichschüttes Kind mit hoher Schulter. Verrenkungen. Zwirnshale mit Nadelstichen. Gestrickte Unterjude. Küchenbezeugung. Gloden aus mattem Glase vor Fettspecken zu hüten. Reinigen seidener Bänder. Wie sind weissele oder creme Handschuhe zu waschen? Hagebutten-Adwerk. Lieblicher Fleischertrakt. Einfacher Berner Käsezettell. Rästel zc.

Bildberg.

Gemeinderats-Wahl.

Bezugnehmend auf den in Nr. 144 erschienenen Wahlvorschlag, welcher zunächst andeutet, wer nicht gewählt werden soll und also persönliche Feindschaft zum Motiv hat, möchte Einjender dies seinen Mitbürgern in sachlicher Weise ans Herz legen, bei der bevorstehenden Wahl alle persönlichen Begünstigungen und Feindschaften bei Seite zu lassen und nur solchen Männern ihre Stimme zu geben, welche in moralischer und ökonomischer Beziehung der Gemeinde ein Vorbild sind, denn wer für sich nichts ist, wie kann der an der viel größeren Maschine des Gemeindehaushalts ein Glied sein!

Namentlich mögen sie auch solche Männer wählen, welche in Wirklichkeit ein Rat der Gemeinde sind, d. h. Zeit haben und die Zeit, um aufs Rathaus zu gehen, auch annehmen, und nicht ihre Sache im Wirtshaus ausprechen, bei den Sitzungen aber nur selten zu treffen sind.

Ein Wähler, im Sinne Bieler.

(Hiezu das Unterhaltungsblatt Nr. 54 und eine Beilage.)

Verantwortlicher Redakteur: E. K. Schmidt in Nagold. — Druck und Verlag der W. M. Schiller'schen Buchhandlung in Nagold.

Amliche und Privat-Bekanntmachungen.

**Ebbhausen.
Liegenschafts-
Verkauf.**

In der Zwangsvollstreckungssache gegen **Friedrich Schweizer, Schuhmacher in Ebbhausen,** kommt in Folge Nachgebots die hienach beschriebene Liegenschaft am **Mittwoch den 14. Dezember d. J., vormittags 11 Uhr,**

zum II. und letzten Mal auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

Gebäude:
Nr. 82.
Die unabgetheilte untere Hälfte an 58 qm Ein Stockiges Wohnhaus mit Stall, Fußmauern, Riegelwänden, Ziegeldach.
25 „ Hofraum.
83 qm am Vogelloch.

Anschlag 860 M
Angebot beim I. Verkauf
Nachgebot 200 „

Acker Zelt A:
Parz. Nr. 1575.
7 a 72 qm hinten am Kilberg.
Anschlag 50 M
Angebot beim I. Verkauf
Nachgebot 20 „

Parz. Nr. 1609.
20 a 97 qm im Hölberle.
Anschlag 200 M
Angebot beim I. Verkauf 200 „
Nachgebot 5 M
oder im Ganzen nun 205 „

Parz. Nr. 1635.
10 a 74 qm am hohen Rain.
Anschlag 200 M
Angebot beim I. Verkauf 150 „
Nachgebot 5 M
oder im Ganzen nun 155 „

Parz. Nr. 1661.
15 a 68 qm im Rohacker.
Anschlag 300 M
Angebot beim I. Verkauf 300 „
Nachgebot 25 M
oder im Ganzen nun 325 „

Parz. Nr. 1662.
15 a 80 qm im Rohacker.
Anschlag 300 M
Angebot beim I. Verkauf 320 „
Nachgebot 30 M
oder im Ganzen nun 350 „

Acker Zelt B:
Parz. Nr. 2140/2.
12 a 44 qm am Rothfelder Fußsteig.
Anschlag 50 M
Angebot beim I. Verkauf
Nachgebot 15 „

Parz. Nr. 2155.
16 a 87 qm im Kleinsberg.
Anschlag 60 M
Angebot beim I. Verkauf 60 „
Nachgebot 10 M
oder im Ganzen nun 70 „

Parz. Nr. 1954/1.
8 a 24 qm Acker.
— „ 90 „
9 a 14 qm im Röpfe.

Anschlag 40 M
Angebot beim I. Verkauf
Nachgebot 30 „

Acker Zelt C:
Parz. Nr. 582.
16 a 48 qm am langen Weg.
Anschlag 100 M
Angebot beim I. Verkauf 115 „
Nachgebot 10 M
oder im Ganzen nun 125 „

Parz. Nr. 943.
15 a 84 qm im vordern Stausen.
Anschlag 100 M
Angebot beim I. Verkauf 101 „
Nachgebot 9 M
oder im Ganzen nun 110 „

Parz. Nr. 1274/2.
6 a 40 qm in der Aedershalben.
Anschlag 40 M
Angebot beim I. Verkauf
Nachgebot 20 „

Parz. Nr. 1284.
14 a 97 qm in der Aedershalben.
Anschlag 60 M
Angebot beim I. Verkauf
Nachgebot 25 „

Parz. Nr. 1286.
17 a 10 qm Acker,
1 „ 44 „ Steinriegel,
18 a 54 qm in der Aedershalben.
Anschlag 80 M
Angebot beim I. Verkauf 80 „
Nachgebot 10 M
oder im Ganzen nun 90 „

Liebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß jeder Bieter für den Kaufschilling einen tüchtigen Bürgen und Selbstzähler zu stellen hat und beide vor der Zulassung zum Aufstreich ihre Zahlungsfähigkeit durch gemeinderätliche Zeugnisse nachzuweisen haben. Als Verwalter ist bestellt **Gemeinderat Lohholz.**
Den 22. November 1887.
Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde.

**Bödingen, Amtsgerichts Nagold.
Liegenschafts-Verkauf.**

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen **Johann Georg Koch,** gewesenen Schmieds in Bödingen, kommt die vorhandene Liegenschaft, bestehend in

Gebäuden:
Haus Nr. 19, 3 a — qm einem 2stockigen Wohnhaus mit Scheuer, Stall, Schopf, Backofen im zweiten Stock, nebst Schmied-Werkstätte und Brunnen, B.-B.-A. 2400 M, Steuer-Anschlag 2900 M, einer Kellerhütte mit gewölbtem Keller, B.-B.-A. 100 M, Steuer-Anschlag 200 M
Waijenger-Anschlag 1800 M

Acker:

Parz. Nr. 131,	18 a 38 qm in Ziegeläckern	200 „
„ „ 541,	15 „ 76 „ im Falkenstein	200 „
„ „ 31 1/2 — 7	65 „ 17 „ Acker, Gras-, Baum- und Gemüsegarten hinter dem Haus	640 „
„ „ 233	16 „ 74 „ in untern Blachen	250 „
„ „ 366 1/2	22 „ 07 „ in Krähenbronnen	100 „
„ „ 304	15 „ 82 „ im vordern Schornhardt	80 „
„ „ 1076 1/2	11 „ 50 „ im Vorderen Buchen	65 „
„ „ 1336 1/2	16 „ 13 „ beim Heiligenwald	30 „
„ „ 1335 1/2	16 „ 29 „ allda	30 „
„ „ 169	23 a 79 qm in Grundwiesen	350 „
„ „ 301 1/2	49 „ 29 „ Wiese, Nadelwald und Weg in Haberwiesen	300 „
„ „ 545 1/2	18 „ 84 „ in Herrenwiesen	400 „
Gesamt-Anschlag		4445 M

Mittwoch den 28. Dezember d. J., nachmittags 2 Uhr,
auf dem Rathause in Bödingen im öffentlichen Aufstreich erstmals zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber, auswärtige mit gemeinderätlichen Vermögenszeugnissen neuesten Datums versehen, eingeladen werden. Bemerkt wird, daß sich das Wohnhaus, wie seither, vorzüglich für einen Schmied eignen würde und daß ein vollständiger

Schmiedhandwerkszeug,
worunter eine beinahe noch neue Bohrmaschine und ein Ambos, mitverworfen werden können.
Den 7. Dezember 1887.

N. Amtsnotariat Altensteig.
H. P o p p.

Rechnungen fertigt **G. W. Zaifer.**

**Bödingen,
Amtsgerichts Nagold.
Gläubiger-Anruf.**

Ansprüche an den Nachlaß des verstorbenen

Johann Georg Koch, gewesenen Schmieds, sind binnen 2 Wochen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie bei der Verlassenschaftsteilung nicht berücksichtigt werden.
Den 7. Dezember 1887.

N. Amtsnotariat Altensteig.
H. P o p p.

**Simmersfeld.
Sägmühle-
Verkauf.**

Samstag den 10. d. M. nachmittags 1 Uhr, verkauft die Teilhaberschaft die ihr gehörige Obere Sägmühle an den Meistbietenden auf hiesigem Rathaus. **Rechner Mich. Schabke sen.**

N a g o l d.
3 bis 4000 Mark
hat sogleich anzuleihen; wer? — sagt die Redaktion.

**N a g o l d.
Auktion.**

Wegen Wegzugs von hier sind mir entbehrlich:

1 Sopha, 1 reichener Tisch, 1 Küchenschrank, 1 Kommoden, verschiedenes Küchengeräth und allgemeiner Hausrath, was ich am **Dienstag den 13. d. M., vormittags 9 Uhr** im Aufstreich gegen bare Bezahlung verkaufe.

Gerichtsdienet Hof' Wwe.
Wildberg.

**Geschäfts-
Empfehlung.**

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bringe ich mein reichfortirtes

Kleiderlager, bestehend in fertigen Ueberziehern, Herren-Anzügen, Zeugjuppen, Hosen und Westen, sowie Knabenanzügen in verschiedener Größe in empfehlende Erinnerung.

Louis Wunsch, Kleiderhändler.

Ein jüngerer **Arbeiter** kann bei dauernder Beschäftigung sofort eintreten bei Obigem.

N a g o l d.
**Schöne gebrochene
Aepfel**

sind zu haben so lange Vorrat; auch größere Partien für Wiederverkäufer können abgegeben werden bei **Ziesle, Birstenmacher u. Koch, Schreiner.**

Medicinal-Ungarweine

analysiert und rein befunden von **Dr. Hugo Eckenroth, Ludwigshafen.** Direct von der **Ungar-Wein-Export-Gesellschaft** in Baden-Wien durch die berühmtesten Aerzte als bestes Stärkungsmittel für Kranke und Kinder empfohlen.

Durch den sehr billigen Preis als tägliches Stärkungsmittel und als Dessertwein zu gebrauchen. Verkauf zu **Original-Preisen** bei

Heinrich Lang, Conditior.

Zahnschmerzen

werden durch mein rühmlich bekanntes, neu verbessertes Mittel sofort beseitigt. Erfolg garantiert. Fläschchen zu 60 u. 80 J.

Distel, Zahnarzt, Schaffhausen. Zu haben bei Herrn **R. Frölich, Zahntechniker, Nagold.**

N a g o l d.
**Reinen
Schleuderhonig**

empfiehlt **Göhner.**

Schiefertafeln

bei **G. W. Zaifer.**



N a g o l d.

Weihnachts-Ausstellung

in Conditoreiwaren,

Christbaum-Verzierungen,

Engelshaar, Christbaumschnee, Eiskimmer, Lichthalter, Wachs-, Paraffin-
und bengalische Lichtchen
in reichhaltigster Auswahl.

Heinrich Gauss, Conditior.

N a g o l d.

Wein gut sortiertes Lager in Winterschuhen:

Filzschuhe mit Ledersohlen,
Filzschuhe mit dicken Tuchsohlen,
Gudschuhe & Gudsstiesel,
Filz-, Stroh- & Gesundheits-Sohlen,
Filzstiesel zum Schnüren mit und ohne Absatz,

für Herren, Damen und Kinder empfehle ich angelegentlich.
Große Auswahl, billige Preise!

Gottlob Schmid.

N a g o l d.

Mein bestes und reichsortiertes



Korbwaren-Lager

aller Gattungen, worunter vieles zu Weihnachtsgeschenken geeignet, empfehle ich hiemit zur geneigten Abnahme.

Gottfried Wagner.

Ebenso mache auf mein

Schuhwaren-Lager,

bestehend in Herren-, Damen- und Kinderstiefeln und -Schuhen, Stiefletten, Winterschuhen etc. in guter, dauerhafter Arbeit wiederholt aufmerksam.
 Der Obige.

Wir verarbeiten fortwährend

Flachs, Hanf & Abwerg

zu Garn & Leinwand in bester Qualität u. besorgen ebenso das Bleichen um billigen Lohn.

Spinnlohn 10 Pfg. per 1 Schneller à 1000 Meter
 Sendungen franko gegen franko.
 (Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien.)

Spinnerei Weingarten in Weingarten bei Ravensburg.

Zur Uebernahme von Rohstoff und Auskunftserteilung sind folgende Agenten gerne bereit:

Carl Pflomm, Nagold. C. Werner, Bondorf.
 G. Wucherer, Altensteig. A. Köhler, Wildberg.

Beliebtes Weihnachtsgeschenk.

Chocolat Sprüngli,

Die beste Chocofade!
 Ausgezeichnet durch hohen Cacao Gehalt, daher von größter Nährkraft.

Zürich.

In Nagold zu haben bei Heinr. Gauss, Conditior.

Berehrliche Redaktion!

Gestern abend habe ich die Wahrnehmung gemacht und würde mir von befreundeter Seite bestätigt, daß ich, nachdem ein anderer außer Hrn. Oberamtsbauemeister Schuster in Verdacht gestandener Autor die Urheberchaft von sich gewiesen habe, für den Verfasser und Einsender der in No. 141 des Gesellschafters erschienenen sogenannten „Kittelverse“ gehalten werde. Ich verahre mich hiegegen ernstlich, und bitte verehrl. Redaktion mir ebenfalls gef. öffentlich bezeugen zu wollen, daß ich nicht der Verfasser noch Einsender der sogenannten Kittelverse bin.

Hochachtungsvoll
 Nagold, den 9. Dez. 1887.
 Abraham Scholder.

Geheicht hiemit.
 Die Redaktion.

Gestorben:

Den 8. Dezbr., Alexander Gustav, Kind des Georg Hirtl, Schlossers in Stuttgart, 5 W. 8 T. alt; Beerdigung, den 10. Dez., nachm. 1 Uhr.

Wilh. Hettler, Nagold,

beehrt sich ein verehrt. hiesiges und auswärtiges Publikum auf die von ihm geführten Artikel bei großer Auswahl und billigsten Preisen aufmerksam zu machen.

Wildberg.

Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt seine

Kinderspielwaren aller Art,

Kinderkochherde von 50 Pfg. an,

blanke und lackierte Blechwaren,
 eine schöne Auswahl in

Häng- & Tischlampen,

zu Weihnachtsgeschenken passend.

Wilhelm Schmede, Flaschner.

N a g o l d.

Wintermäntel,

Paletots & Dolman-Façons

empfecht in großer Auswahl bei billigsten Preisen

Wilh. Hettler.

N a g o l d.

Wahlvorschlag

zur Bürgerauswahlswahl.

Gustav Klein,
 Stephan Schaible,
 E. G. Rauser,
 Carl Keller, Färber,
 Sch. Müller, Kaufmann,
 Ch. Wagner, Kleiderhändler.
 Viele Wähler.

Oberjettingen.

Wahl-Vorschlag.

Zur nächsten Gemeinderatswahl erlauben wir uns zu empfehlen:

Georg Frasch, Gemeinderat,
 M. Kugel, Postagent,
 Georg Renz, Stiftungspfleger,
 Anton Baitinger, Bauer.
 Mehrere Wähler.

Oberjettingen.

Zur Gemeinderatswahl

erlauben wir uns folgende Bürger vorzuschlagen:

Gg. Frasch, Feuerwehrkommand.,
 Conrad Böss, Gem.-Rat,
 Jakob Sailer, Obmann,
 Renz, Stiftungspfleger.
 Viele Wähler.

Oberjettingen.

Wahl-Vorschlag.

Zur bevorstehenden Gemeinderatswahl schlagen wir folgende Männer vor:

- 1) Conrad Böss, Weyger,
- 2) Joh. Jak. Sailer, Obmann,
- 3) Matth. Fr. Fortenbacher,
- 4) Cour. Röhler.

Mehrere Wähler.

N a g o l d.

Standesamtliche Anzeigen

Geboren:

28. Nov. Wohlheber, Luise, led. 1 S.
 30. „ Jenno, Gottfried, Schuhmachereimeister 1 T.

Getraut wurden:

26. Nov. Albus, Plinius, Landjäger in Jettingen u. Rauser, Helene, von hier.

No 1

betreffend

Den

berlichen

völkungs

zeichnisse

fälle durch

desämter

1887 läng

unter Auf

verfügung

anzustellen

Bezeichnung

hierher ein

Den

nissen der

nur das G

der Heirat

jedesmal d

die Heirats

schließender

blos durch

Den

betreffend

gewöhnlich

Taglohn

Auf

vom 15.

rung der

Bollzugsve

die Perio

vorheriger

nach voran

bezüglichen

schlossen, d

Taglohn g

schnittlicher

halten, wa

veröffentlic

Den

erhalten u

ziehungsve

angehörig

Bl. S. 2

pfleger an

die mehr e

zirk wohn

der Recog

deren Auf

tels eing

Gebühr u

Nichtentri

für den jä

Gemeindeb

zu bemerke

im Falle

getrieben